Radolfzell
See vital.

Radolfzell **engagiert**

Eine Bestandsanalyse der
Vereinslandschaft in Radolfzell

Inhaltsverzeichnis

I. Freiwilliges Engagement in Vereinen **S. 5**

II. Daten der Vereinsbefragung **S. 7**

III. Vereine in Radolfzell **S. 10**
a. Vereinsstrukturen **S. 10**
b. Herausforderungen für Vereine **S. 17**

IV. Rahmenbedingungen in Radolfzell **S. 19**

V. Implikationen für die Engagementpolitik **S. 23**

Radolfzell am Bodensee feierte 2017 das 750. Stadtrechtsjubiläum

I. Freiwilliges Engagement in Vereinen

In Radolfzell engagieren sich im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich viele Bürgerinnen und Bürger. In Sportvereinen trainieren sie die Kinder und Jugendlichen, organisieren und verwalten gemeinsam den Verein oder fungieren bei Wettkämpfen als Schiedsrichter. Auch im musikalischen und kulturellen Bereich sind zahlreiche Menschen in unserer Stadt engagiert. Sie singen und musizieren gemeinsam oder organisieren Ausstellungen und Konzerte. In den Schulen und Kindergärten sind tatkräftige Eltern, die sich in Fördervereinen oder Elternvertretungen aktiv einbringen. Zudem gibt es zahlreiche Vereine, denen ein sozialer Gedanke das zentrale Anliegen ist. In Selbsthilfegruppen tauschen sich Menschen aus, die ein ähnliches Schicksal teilen und sich füreinander einsetzen. Im Krankenhaus oder in Seniorenheimen bringen Bürgerinnen und Bürger als Clowns verkleidet Menschen zum Lachen. Die Anzahl der Vereine in Deutschland ist über die letzten Jahre konstant geblieben. Für das Jahr 2010 waren insgesamt über 550 000 Vereine in den Vereinsregistern der Bundesrepublik eingetragen. Das entspricht einer Dichte von 6,7 Vereinen pro 1000 Einwohner. Das freiwillige Engagement in unseren Vereinen ist facettenreich, fördert die gesellschaftliche Solidarität und ist unverzichtbar für

Insgesamt über 550 000 Vereine in den Vereinsregistern der Bundesrepublik.

Natur- und Familienerlebnistag Mettnau im Rahmen des Stadtjubiläums

unsere Demokratie. Mit einer Dichte von 8 Vereinen pro 1 000 Einwohnern zeichnet sich Radolfzell durch eine vielfältige und rege Vereinslandschaft besonders aus.
Der Deutsche Freiwilligensurvey des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verzeichnet eine Zunahme des freiwilligen Engagements in den letzten Jahren. Im Jahr 2014 engagieren sich mehr Menschen freiwillig als jemals zuvor: 43,6 Prozent der Wohnbevölkerung im Alter von 14 und mehr Jahren in Deutschland sind freiwillig aktiv; das entspricht in etwa 30,9 Millionen engagierten Menschen. Diese Zahlen aus dem Erhebungsjahr 2014 beinhalten jedoch noch nicht die zahlreichen Bürger und Bürgerinnen, die sich im Bereich der Flüchtlingshilfe in den letzten Jahren engagiert haben und es noch immer tun. Allein in Radolfzell bringen sich circa 300 freiwillig Aktive für geflüchtete Menschen ein. Für eine Engagementpolitik, die das Ziel hat, dieses freiwillige Engagement zu fördern und zu unterstützen, ist es unerlässlich, über eine gute Wissensgrundlage über das freiwillige Engagement zu verfügen. Die im Rahmen dieser Vereinsbefragung erhobenen Daten sind wertvoll, um auf organisationale und kulturelle Veränderungen und den Wandel im freiwilligen Engagement angemessen reagieren zu können.

Das freiwillige Engagement ist facettenreich, fördert die gesellschaftliche Solidarität und ist unverzichtbar für unsere Demokratie.

II. Daten der Vereins-befragung

Im Rahmen der Vereinsbefragung wurden im März 2017 alle Radolfzeller Vereine für die Umfrage angeschrieben. Von insgesamt 247 Vereinen sind 103 ausgefüllte Fragebögen eingegangenen. Mit einer Quote von 42 % kann dabei von einem zufrieden stellenden Rücklauf gesprochen werden.

Von insgesamt 247 Vereinen haben 103 teilgenommen.

Die Qualität des Datensatzes ist insoweit positiv zu beurteilen, da eine große Bandbreite der unterschiedlichen traditionellen Tätigkeitsbereiche, als auch die Mitgliedsstärksten Vereine repräsentiert sind.

St.-Johannis-Str. 8–6

III. Vereine in Radolfzell

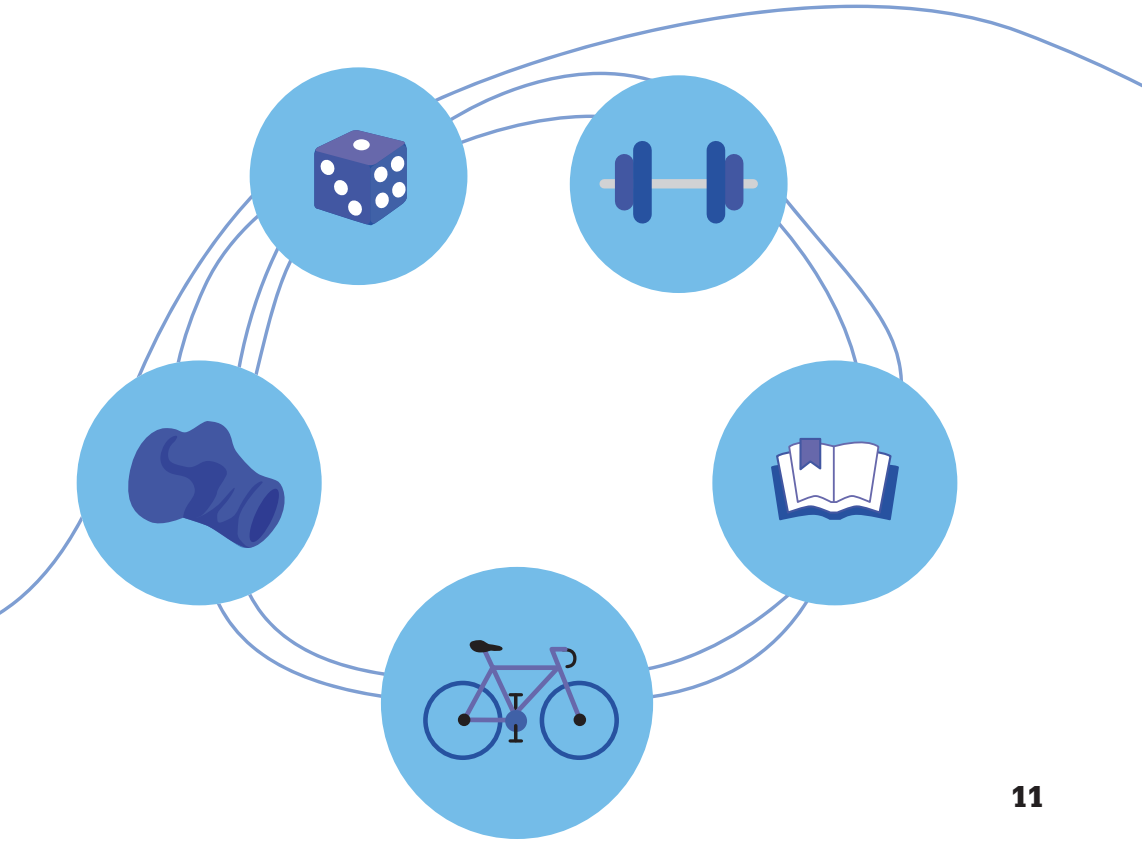
Die Vereine wurden gebeten Angaben zu ihren aktiven und passiven Mitgliederzahlen zu machen. Insgesamt gaben die Vereine 27 684 Mitgliedschaften an. Diese Zahl beinhaltet sowohl die Daten aus den 103 befragten Vereinen als auch Angaben vom Badischen Sportbund. Diese wurden zur Ergänzung herangezogen, da nicht alle Sportvereine an der Vereinsbefragung teilnahmen. Zu beachten ist zudem, dass es häufig mehrfache Mitgliedschaften gibt. Das heißt Personen, die Mitglied in mehreren Vereinen sind. Auch wenn die Gesamtmitgliederzahl dadurch höher ausfällt, kann trotzdem daraus geschlossen werden, dass in Radolfzell ein reges Vereinsleben herrscht. Eine engagierte aktive Mitgliedschaft üben laut Befragung ca. 10.000 Bürgerinnen und Bürger aus, wobei hier angemerkt sei, dass die Abgrenzung nicht allen Vereinen leicht fiel, beziehungsweise häufig keine Statistik über aktive und passive Mitglieder geführt wird.

Eine engagierte aktive Mitgliedschaft üben laut Befragung ca. 10 000 Bürgerinnen und Bürger aus.

a. Vereinsstrukturen

Unter den teilnehmenden Vereinen befinden 5 Großvereine mit mehr als 1.000 Mitgliedschaften. Genau 20 Vereine können der Kategorie Mittelvereine (301-1.000 Mitglieder) zugeordnet werden. 40 Vereine werden als Kleinvereine

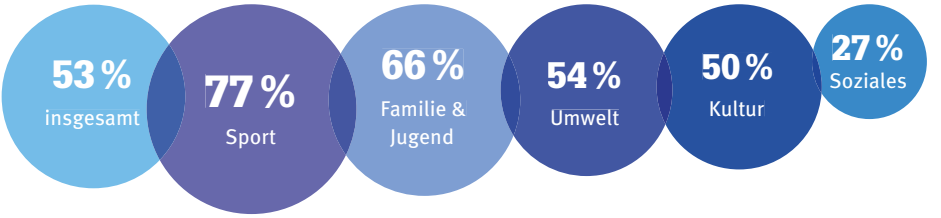
mit 101 bis 300 Mitgliedern klassifiziert. Die Mehrheit der Vereine (54) zählt jedoch zu den Kleinstvereinen mit bis zu 100 Mitgliedschaften. Ein wichtiges Thema sind zukunfts- und bedarfsorientierte Angebote für verschiedene Adressatengruppen. Im Rahmen der Umfrage wurde daher erfasst inwieweit bereits Angebote für Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderung bestehen. Diese adressatenbezogenen Angebote hängen stark davon ab, für was der Verein steht und wie er organisiert ist.



a) Kinder bis 14 Jahre

53 Prozent der Vereine halten ein spezifisches Angebot für diese Gruppe bereit. Erwartungsgemäß sind die Sportvereine hier besonders stark vertreten. 77 Prozent der an der Umfrage beteiligten Sportvereine verfügen über ein solches adressatenbezogenes Angebot. Hingegen haben 15 Prozent der Vereine keine Angaben hierzu gemacht. Entwicklungspotenzial gibt es im sozialen Bereich, wobei das an der Thematik dieser Vereine liegen kann, welche eher an ein älteres Klientel adressiert sind.

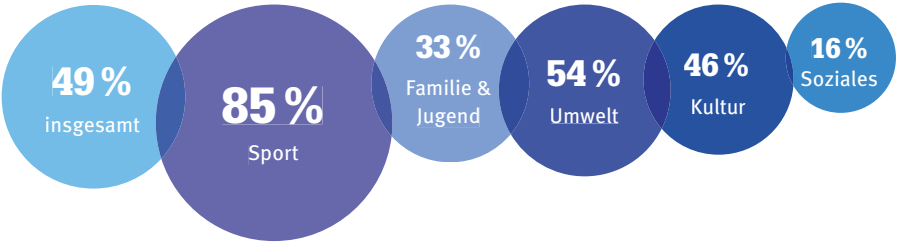
Angebote für Kinder bis 14 Jahren



b) Jugendliche (14-18 Jahre)

Auch hier haben insgesamt 17 Prozent der Vereine keine Angaben über ihr Angebot gemacht. 49 Prozent bieten ein spezifisches Programm für Jugendliche an. Ähnlich wie bei den Kindern, sind auch hier wieder die Sportvereine stark sowie der soziale Bereich eher schwach vertreten.

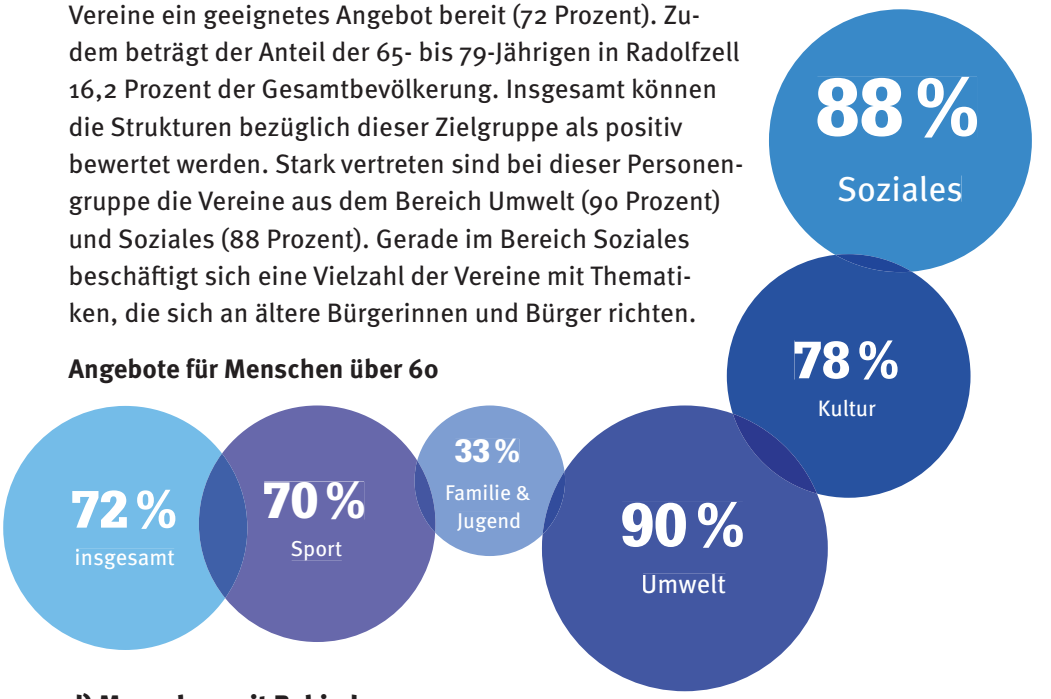
Angebote für Jugendliche



c) Menschen über 60 Jahre

Für die Gruppe der über 60 Jährigen hält die Mehrheit der Vereine ein geeignetes Angebot bereit (72 Prozent). Zudem beträgt der Anteil der 65- bis 79-Jährigen in Radolfzell 16,2 Prozent der Gesamtbevölkerung. Insgesamt können die Strukturen bezüglich dieser Zielgruppe als positiv bewertet werden. Stark vertreten sind bei dieser Personengruppe die Vereine aus dem Bereich Umwelt (90 Prozent) und Soziales (88 Prozent). Gerade im Bereich Soziales beschäftigt sich eine Vielzahl der Vereine mit Thematiken, die sich an ältere Bürgerinnen und Bürger richten.

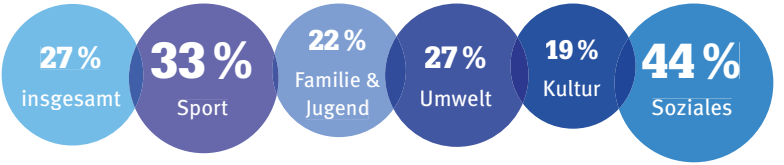
Angebote für Menschen über 60



d) Menschen mit Behinderung

Bezüglich der Angebote und Inklusion von Menschen mit Behinderung besteht in nahezu allen Bereichen noch Entwicklungspotenzial. So haben 27 Prozent der Vereine Menschen mit Handicap in ihren Verein integriert. Erwartungsgemäß sind die Vereine im sozialen Bereich hier stärker vertreten. 44 Prozent dieser an der Umfrage beteiligten Vereine verfügen über ein solches adressatenbezogenes Angebot.

Angebote für Menschen mit Behinderung



b. Herausforderungen für Vereine

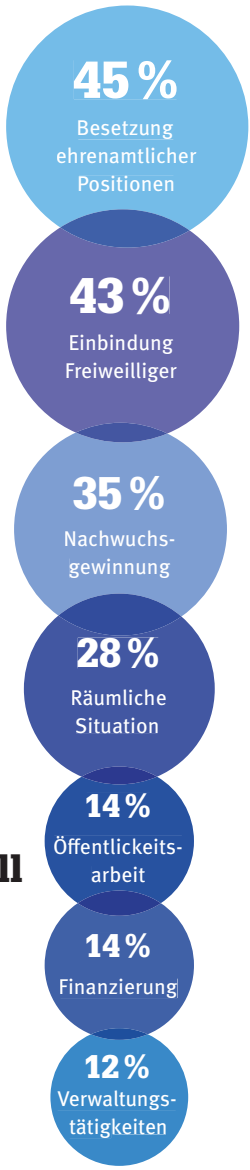
Vereine sind die zentralen Organisationen für die Bindung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. In der Bundesrepublik ist fast jeder zweite Bürger als Mitglied in einem Verein aktiv (Stand 2010). Auch sind laut Studien die Mitgliedszahlen insgesamt über die Jahre stabil geblieben, was die Attraktivität der Vereine bestätigt. Dennoch gibt es bundesweit nicht zu vernachlässigende Herausforderungen, welche sich auch anhand der Umfrage in Radolfzell aufzeigen lassen. Viele der Probleme reichen dabei von langfristigen Besetzungsproblemen ehrenamtlicher Tätigkeiten, über temporäre personelle Engpässe bis hin zu finanziellen Schwierigkeiten. Im Rahmen der Befragung wurden die Vereine gebeten Angaben zur Anzahl ihrer Mitglieder zu machen, die sich ehrenamtlich besonders hervorheben. In Radolfzell sind circa 1062 Bürgerinnen und Bürger und damit jeder Dreißigste überdurchschnittlich engagiert. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl entspricht das einer Quote von 3,4 Prozent. Dies zeigt, dass die Mitgliedschaft in einem Verein für viele Menschen etwas Selbstverständliches ist. Hingegen ist die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben und Positionen häufig nicht Teil der ehrenamtlichen Tätigkeit. Viele Vereine haben daher zunehmende Schwierigkeiten bestimmte Aufgabenfelder und Leistungspositionen mit qualifizierten Ehrenamtlichen zu

In Radolfzell sind circa 1062 Bürgerinnen und Bürger überdurchschnittlich engagiert.

besetzen. Aus der Umfrage ergeben sich folgende Herausforderungen (zu berücksichtigen ist hierbei, dass Mehrfachnennungen möglich waren): Knapp 14 Prozent der befragten Vereine sehen die **Finanzierung** als größtes Problem. Auch mit **Öffentlichkeitsarbeit** und Marketing haben 14 Prozent der Vereine Schwierigkeiten. Besser sieht es hingegen mit anfallenden **Verwaltungstätigkeiten** aus, hier gaben lediglich 12 Prozent an Schwierigkeiten zu haben. Mit der **räumlichen Situation** sind 28 Prozent der Vereine nicht zufrieden, gefolgt von Problemen bezüglich der **Nachwuchsgewinnung** mit 35 Prozent. Die größten Problematiken stellen die **Gewinnung** und Einbindung von **Freiwilligen** (43 Prozent) sowie die **Besetzung** ehrenamtlicher **Positionen** dar (45 Prozent). Somit sieht sich fast jeder zweite Verein von diesen Problemen betroffen. Auch differenziert nach unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen betrachtet weisen die Problemhierarchien eine starke Konsistenz auf. Das heißt, dass die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitgliedern die größte Herausforderung für alle Vereine darstellt. Steigende Auflagen und Vorschriften sowie städtische Gebühren wirken für die Vereine tendenziell problemverschärfend.

Steigende Auflagen und Vorschriften sowie städtische Gebühren wirken für die Vereine tendenziell problemverschärfend.

Problemhierarchie:



IV. Rahmenbedingungen in Radolfzell

Für eine Engagementpolitik, die das Ziel hat Ehrenamt zu fördern und zu unterstützen bedarf es angemessenere Strukturen und Bedingungen. Dabei gibt es verschiedene Stellschrauben, an denen angesetzt werden kann. Zum einen durch die Vereine selbst. Zum anderen spielen Staat und Gesellschaft eine wichtige Rolle, aber auch Unternehmen können die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement beeinflussen. Im Zuge der Vereinsbefragung wurde die Ist-Situation der Vereine in Bezug auf die Anerkennungskultur, Vernetzung und Unterstützung in Radolfzell ermittelt. Insgesamt beurteilen 39 Prozent der Vereine die Bedingungen und Strukturen in Radolfzell als vereinsfördernd. Hingegen sind rund ein Viertel (25 Prozent) der Meinung, dass die individuellen Rahmenbedingungen für ihren Verein nicht zufriedenstellend sind. Um diesen Wert zu verstehen bedarf es einer detaillierten Betrachtung der Definition der Rahmenbedingungen. Die Vereine empfinden individuell unterschiedliche Gegebenheiten als fördernd oder belastend und haben auch unterschiedliche Erwartungen an vereinsfördernde Rahmenbedingungen. Dazu zählen unter anderem eine angemessene räumliche Situation, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, aber auch der Grad der Verrechtlichung und Bürokratisierung sowie Anlaufstellen und Ansprechpartner außerhalb ihrer Organisation.

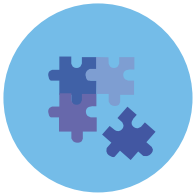
Insgesamt beurteilen 39 Prozent der Vereine die Bedingungen und Strukturen in Radolfzell als vereinsfördernd.

Anerkennung

Anerkennung von freiwilligem Engagement findet auf verschiedenen Ebenen statt: Einer individuellen, organisationsinternen und gesellschaftlichen Ebene. Auf der vereinsinternen Stufe ist es entscheidend, dass das Anerkennen der Freiwilligenarbeit ein Bestandteil der Organisationskultur ist. In Radolfzell haben 74 Prozent der Vereine Elemente der Wertschätzung in ihre Vereinsphilosophie integriert. Die Praxis der Anerkennungskultur reicht dabei von gemeinsamen Festen, Weihnachtsfeiern über kleine Geschenke bis zu Ehrungen und Ehrenmitgliedschaften. Diese intern gelebte Praxis der Wertschätzung zeigt, wie wichtig es den Ehrenamtlichen ist, dass ihr Engagement anerkannt wird. Das bestätigen auch die weiteren Ergebnisse. Nur ein Viertel der Vereine sind mit der Anerkennungskultur in Radolfzell zufrieden. Weitere 52 Prozent sind eindeutig der Meinung, dass sie für ihre Arbeit **mehr Anerkennung** erhalten sollten. Um einen möglichst objektiven Eindruck von der Situation in Radolfzell zu erhalten wurden verschiedene Auswertungsmethoden angewendet. So weisen auch der Median (3) und Mittelwert (2,8) des Anerkennungsindexes, bei einer Skala von 1 (unzufrieden) bis 5 (zufrieden), auf ein Entwicklungspotenzial bezüglich Anerkennungskultur hin. Um eine aktive Bürgergesellschaft zu fördern, ist es wichtig das bürgerschaftliche Engagement der Bürgerin-

In Radolfzell haben 74 Prozent der Vereine Elemente der Wertschätzung in ihre Vereinsphilosophie integriert.

nen und Bürger in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und angemessene Wege des **„Zurückgebens“** zu finden.



Vernetzung

Bei der Vernetzung muss generell zwischen verschiedenen Schnittstellen unterschieden werden. Zum einen ist die Vernetzung mit Dachverbänden, welche insbesondere im Sport- und Umweltbereich eine große Rolle spielen und gut ausgebaut sind, wichtig. Zum anderen ist die Kooperation mit kommunalen Einrichtungen und anderen Organisationen ebenfalls ausschlaggebend. Die Ergebnisse dazu lassen darauf schließen, dass die Vereine in ihrem Bereich gut vernetzt sind, es jedoch Entwicklungspotenzial bezüglich der Kommunikation mit der Stadtverwaltung, als auch mit Vereinen und Organisationen aus anderen Tätigkeitsfeldern gibt. Insgesamt sind 71 Prozent der Vereine mit ihrer Vernetzung zufrieden. Die Ergebnisse der Analyse, welche die Beziehungen zwischen den Faktoren Anerkennung, Vernetzung und Unterstützung in Bezug auf die Rahmenbedingungen beschreibt, deuten auf einen positiven und statistisch signifikanten Effekt von Vernetzung (0.55) auf die Gesamtzufriedenheit hin.

Insgesamt sind 71 Prozent der Vereine mit ihrer Vernetzung zufrieden.

Unterstützung

Im Rahmen der Umfrage wurde der Bedarf an Beratungsangeboten sowie Anlaufstellen für die Belange der Vereine ermittelt. Darunter sind in erster Linie Angebote zu juristischen, finanziellen und organisatorischen Thematiken gefasst. Die meisten Vereine finden Hilfe innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes (z.B. beim Dachverband). Mit den bereits vorhandenen Strukturen und Anlaufstellen sind 44 Prozent der Vereine zufrieden.

Zusammenfassung: Es gibt verschiedene Faktoren, die vereinsfördernde Strukturen begünstigen und beeinflussen. Im Rahmen der Vereinsbefragung wurde der Ist-Zustand in Bezug auf die Bereiche Vernetzung, Anerkennungskultur und Unterstützung ermittelt. Dabei wurde für jeden Verein ein Summenscore errechnet. Je größer dieser ausfällt, desto besser bewertet der Verein die Situation bezüglich der erwähnten drei Faktoren. Maximal waren 45 Punkte zu erreichen. Das untere Ende der Skala bilden zwei Vereine mit jeweils 17 Punkten. Die höchste Punktezahl hingegen beträgt 43. Der Mittelwert liegt bei 28,5 und der Median bei 29. Auch differenziert nach den drei größten Tätigkeitsfeldern liegen die Bereiche nah beieinander: Am zufriedensten sind die Kulturvereine mit einem durchschnittlichen Summenscore von 30,5 und damit als einziger Bereich über dem Gesamtmittelwert. Die Sportvereine und Vereine im sozialen Bereich bewegen sich beide mit 27 und 28,4 Punkten um den Gesamtdurchschnitt.

Festzuhalten ist, dass vor allem in Puncto Anerkennung und Wertschätzung von ehrenamtlicher Arbeit noch Entwicklungspotenzial besteht, während die Vernetzung der Vereine als weitgehend zufriedenstellend empfunden wird.

V. Implikationen für die Engagementpolitik

Die Zeiten, in denen man in seinen Verein hineingeboren wurde und sich dort langfristig engagierte ändern sich. Es findet ein Wandel im ehrenamtlichen Engagement statt, der neue Fragen der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern sowie ihrer Hinführung zu bürgerschaftlichem Engagement aufwirft. Die Vereinsbefragung hat gezeigt, dass diese Thematik auch die größte Herausforderung für Radolfzeller Vereine darstellt. Obwohl es bereits Elemente zur Aktivierung ehrenamtlichen Engagements gibt, reichen diese nicht aus. Ein Patentrezept zur Lösung dieser gesamtgesellschaftlichen Problematik gibt es nicht. Jedoch können kreative Ansätze und Ideen dem entgegensteuern. Das Ergebnis der Befragung weist auf die Relevanz von Anerkennung, Vernetzung und Unterstützung hin. Aus diesen Säulen des bürgerschaftlichen Engagements leiten sich folgende Projekte zur Förderung des Ehrenamts in Radolfzell ab.

Obwohl es bereits Elemente zur Aktivierung ehrenamtlichen Engagements gibt, reichen diese nicht aus.

In Radolfzell gibt es eine starke Gemeinschaft, die die Stadt mit ihrem freiwilligen Einsatz attraktiv und lebenswert macht. Da Wertschätzung und Formen des Zurückgebens sind ein wichtiges Signal für eine Engagementpolitik, werden zur Unterstützung und Anerkennung des freiwilligen Engagements dieses und kommendes Jahr neue Maßnahmen und Projekte angestoßen. Bürgerschaftliches Engagement bedarf einer breit angelegten Anerkennungskultur, welche auf der persönlichen, organisationalen und vor allem gesellschaftlichen Ebene verankert ist. Deshalb wird dieses Jahr ein **Ehrenamtspass** für Radolfzell initiiert. Der Ehrenamtspass ist eine Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt. Er soll ein kleines Dankeschön für die jahrelange Hilfe, Unterstützung und Anstrengung der Radolfzeller Ehrenamtler sein. Der Ehrenamtspass ermöglicht es den freiwillig Engagierten, als Anerkennung für ihren Einsatz zwei Jahre lang verschiedene Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, z.B. ermäßigten Eintritt in Theater, Museen und Vergünstigungen im Radolfzeller Einzelhandel sowie der Gastronomie. Radolfzeller Vereine und Initiativen können ihre ehrenamtlich Engagierten bei der Stadtverwaltung für den Ehrenamtspass nominieren (Nominierungsbogen), sofern bestimmte Kriterien dafür erfüllt sind.

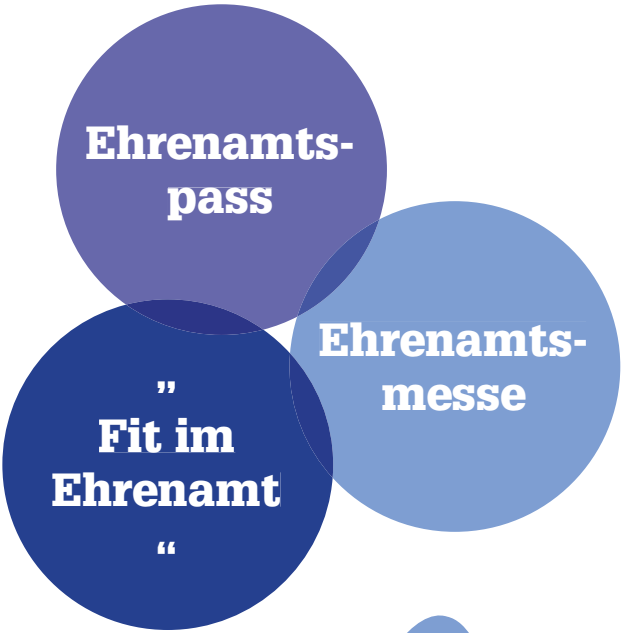
Es ist wichtig eine Gemeinschaft zu organisieren, die institutionelle und ehrenamtliche Strukturen verbindet. Deshalb wird es am 23. Juni 2018 erstmals eine **Ehrenamtsmesse** in Radolfzell im Milchwerk geben. Viele Menschen wollen helfen, wissen aber nicht, wo ihr freiwilliges Engagement

Bodensee Megathlon im Herzenbad Radolfzell

willkommen ist - oder wo besonders wichtige Aufgaben dringend erledigt werden müssen. Mit der Ehrenamtsmesse soll für Bürgerinnen und Bürger eine Gelegenheit geschaffen werden sich unverbindlich über die Vielfalt der Engagement-Möglichkeiten in der Stadt zu informieren, sich auszutauschen und neue Perspektiven auf dem Weg zum eigenen Ehrenamt zu gewinnen. Gleichzeitig bietet die Messe den ehrenamtlich aktiven Vereinen und Einrichtungen eine Plattform, um ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen und sich gegenseitig auszutauschen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich auf eine interaktive Erkundungstour durch das bürgerschaftliche Engagement Radolfzells zu begeben. Die Teilnahme ist für Vereine, Initiativen und Einrichtungen kostenfrei und muss bis Ende März verbindlich bei der Stadtverwaltung, Abteilung Integration, Soziales, BE und Senioren angemeldet werden.

Zusammen mit der Volkshochschule werden wieder verschiedene Kurse im Rahmen des Fortbildungsprogrammes **„Fit im Ehrenamt“** angeboten. Oftmals werden Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren mit Fragen rechtlicher, organisatorischer oder sozialer Natur konfrontiert. Das Fortbildungsprogramm soll dazu beitragen, freiwillig Engagierte in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu qualifizieren. Ehrenamtlich und freiwillig Tätige sollen spüren können, dass Ihre Arbeit in unserer Stadt geschätzt wird und ihre Interessen wahrgenommen werden. Zudem soll allen Bürgerinnen und Bürger eine bildungsunabhängige und barrierefreie Beteiligung am Ehrenamt ermöglicht

werden. Die Förderung der Qualifizierung im bürgerschaftlichen Engagement ist wichtig um mit organisationalen und gesellschaftlichen Veränderungen im freiwilligen Engagement umgehen zu können und das Ehrenamt fit für die Zukunft zu machen. Alle Kurse, welche durch die Volkshochschule des Landkreises Konstanz angeboten werden, sind offen für Engagierte aus dem ganzen Landkreis. Die Kostenübernahme beschränkt sich aber auf ehrenamtlich Tätige aus Radolfzell unter der Voraussetzung, dass diese sich seit mindestens einem Jahr in Radolfzell engagieren.



Impressum

Herausgeber
Stadt Radolfzell am Bodensee
Marktplatz 2
78315 Radolfzell am Bodensee

Telefon: 07732 | 81-0
Telefax: 07732 | 81-400
E-Mail: stadt@radolfzell.de
Internet: www.radolfzell.de

Inhaltliche Verantwortung
Stadt Radolfzell
Bürgerschaftliches Engagement
Obertorstraße 10
78315 Radolfzell am Bodensee

Telefon: 07732 | 81-248
Telefax: 07732 | 81-416
E-Mail: evelyn.lustig@radolfzell.de

Bildnachweis
S. 2, 24 © Ilja Mess
S. 14 / 15 © Kuhnle+Knödler Fotodesign GmbH
S. 18, 28 / 29 © Achim Mende
S. 4, 8, 9, 30 © Michael Schrodt

Radolfzell

see vital.

Eine Bestandsanalyse der
Vereinslandschaft in Radolfzell